

E-Books in der Bibliothekserwerbung und Bestandsentwicklung

Michael Zeoli

› Gedruckte und digitale Inhalte als zwei Welten zu behandeln, war überall üblich: bei Verlagen, Bibliotheken und Anbietern. Zwei Faktoren machten diesen Ansatz jedoch nicht mehr nachhaltig:

- *Wissenschaftliche Bibliotheken duplizieren keine Titelkäufe* – in der Regel wird nur ein Exemplar ei-

nes Titels erworben. Das umfassende Angebot von erworbenen Titeln ist von wesentlicher Bedeutung – *unabhängig vom Format*.

- *E-Book-Erwerbung und Zugangsmodelle* umgehen die Einschränkung der Nutzung von gedruckten Büchern.

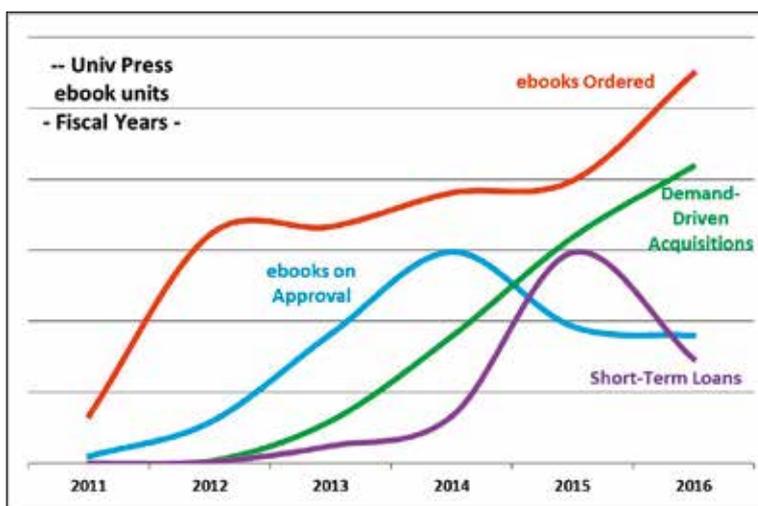


Abbildung 1

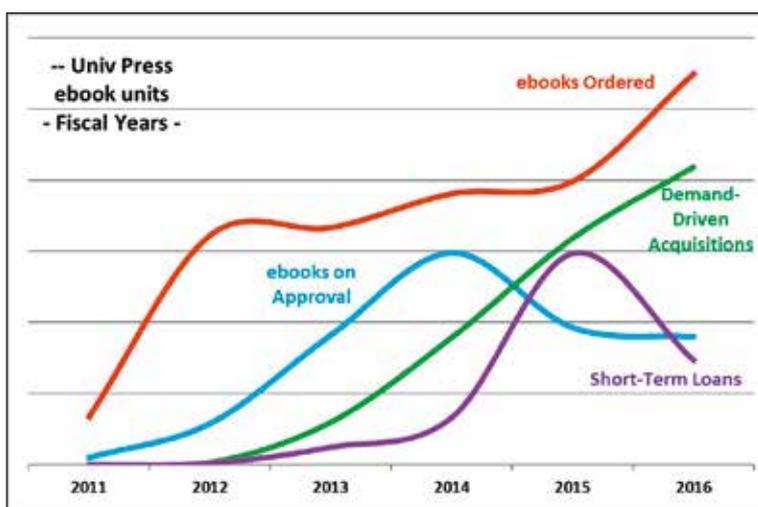


Abbildung 2

Wie stellen Bibliotheken sicher, dass ihre Erwerbungsbudgets den besten Service für ihre Einrichtung kurz-, mittel- und langfristig erbringen? Die nachfolgende Grafik zeigt den Trend der letzten sechs Jahre in der E-Book-Erwerbung einer Forschungsbibliothek. Die Bibliothek erwarb rund 1.200 gedruckte Bücher und E-Books jedes Jahr weniger, während erheblich größere Mittel für die Kurzausleihe (Short-Term Loans STL) aufgewendet wurden. Während der kurzfristige Bedarf gedeckt wurde, öffnete sich eine Kluft bei den Ressourcen, die mittel- und langfristig in der Bibliothek verfügbar waren. Die Beobachtung dieses Trends ergab, dass die Bibliothek kürzlich die Nutzung von Werkzeugen wie sie von Lieferanten zur Unterstützung der Bestandsentwicklung angeboten werden, angepasst hat, um hier ein besseres Gleichgewicht zu erzielen. (siehe Abbildung 1)

Wie werden die Verlage ihre Beteiligung an E-Book-Modellen anpassen, um die besten Ergebnisse zu erzielen? Die nachfolgende Grafik zeigt die Umsatzentwicklung für E-Books eines großen Universitätsverlages über sechs Jahre. 2014 begannen seine E-Book Aufträge abzunehmen trotz steten Zuwachses an neuen Publikationen. Umsätze durch Demand-Driven Acquisitions (DDA) konnten die Gesamtumsatzeinbußen einschließlich des starken Print-Rückgangs nicht kompensieren. STL war die Nutzung, die am schnellsten wuchs, jedoch mit sehr wenig tatsächlichem Umsatz. Der Verlag passte seine Konditionen für E-Book-Distributionsmodelle an, erzielte damit gute Ergebnisse und konnte seine Ausrichtung auf Nachhaltigkeit zurückerlangen.

Verlage und Bibliotheken müssen genau darauf achten, welche Distributionswerkzeuge verfügbar sind und die Wechselwirkung von Modellen verstehen, vom Zeitpunkt der Titelauswahl über die Erwer-

¹ Dies ist ein Auszug aus einem Artikel, der im Original unter dem Titel „Academic libraries are shrinking, while content is growing. How did we get here?“ auf der Seite „No Shelf Required“ erschienen ist. Der vollständige Artikel ist verfügbar unter <http://www.noshelfrequired.com/academic-libraries-are-shrinking-while-content-is-growing-how-did-we-get-here/>

bung bis hin zum Zugriff durch die Nutzerschaft. Der Approval Plan ist das häufigste Werkzeug, das akademische Bibliotheken nutzen, um *neue Buchtitel zu ermitteln* und Erwerbungsentscheidungen zu treffen. Die Funktion eines Approval Plans wird weitgehend falsch verstanden. Die Bibliothek schreibt einen Approval Plan, der im Wesentlichen eine Matrix von standard- und kundenspezifischen Metadaten darstellt zur Ermittlung von Inhalten, die für die Bibliothek interessant sind und einer Hierarchie für automatisierte Bibliotheksentscheidungen, um neue Titel zu ermitteln. Der Lieferant, mit dem der Approval Plan zusammen eingerichtet wurde, bestellt systematisch alle neuen Titel, Vorerscheinungen, anhand einer Liste der *Approval Plan-Verlage*. Die Titel werden im System des Lieferanten sichtbar, sie sind jedoch noch nicht wirklich *auffindbar*. Drei bis sechs Monate später, wenn die Titel verfügbar sind werden sie *katalogisiert und per Autopsie* durch die Mitarbeiter des Lieferanten für ihre Erfassung erweitert. Die **Metadaten der neuen Titel**, die im Autopsie-Prozess erstellt werden, werden an den **Approval Plan der Bibliothek** angepasst, um die komplexen automatisierten Entscheidungsprozesse der Bibliothek auszulösen. Dieser so genannte Approval Plan **push technology** macht das Buch in der Bibliothek effektiv **auffindbar**, das heißt, es sind nicht die Metadaten selbst, sondern das Approval Plan-Verfahren, das von den Metadaten aktiviert wird (es ist wichtig, die *Auffindbarkeit* der Inhalte durch die Nutzerschaft nicht mit der Auffindbarkeit der Inhalte durch die Bibliothek zu verwechseln). Die modernen Approval Plan-Funktionalitäten sind weit komplexer als das veraltete Ver-

ständnis eines Programms, das den automatisierten Buchversand ermöglicht.

Der aktuelle Approval Plan wird im ersten Schritt dazu eingesetzt, geeignete Titel für eine Bibliothek zu ermitteln, bevor weitere, von der Bibliothek vorgegebene, Kriterien hinzugefügt werden.

Beispiele:

- Die Anweisung 'send-all' (alle Publikationen aus Verlag X werden verschickt)
- Die Anweisung zum Versenden eines Titels, der Teil einer Standing Order oder Ergänzung zu einer eCollection ist
- **Automatischer** Buchversand(PrintoderalsE-Book) o Demand-Driven Acquisitions (DDA/PDA) ist eine Option in dieser Kategorie.

Früher musste man sich in erster Linie zwischen Paperback und Hardback-Ausgaben entscheiden, doch jetzt kann eine Bibliothek auch E-Books berücksichtigen, was folgende Angaben erforderlich macht: 1) gewünschter Anbieter, 2) favorisierte Modelle und 3) bevorzugte Reihenfolge.

Es ist wichtig zu verstehen, dass der Approval Plan und DDA nicht gleichrangig sind oder nicht auf der gleichen Ebene agieren: ersterer ist ein Mechanismus, der Inhalte für eine Bibliothek auswählt; zweiteres ist nur ein mögliches Ergebnis. Das erste ist ein automatisiertes System zur Auffindbarkeit und Entscheidung, während das zweite ein Modell für die 'Erwerbung' – beeinflusst durch die Nutzerschaft – darstellt. Dies wird oft missverstanden und leicht falsch dargestellt.

The World's Leading
Library Logistic Partner



telelift
Innovation for Logistic Solutions

Telelift GmbH
Frauenstr. 28
82216 Maisach
www.telelift-logistic.com

Als Partner für automatisierte Bibliothekslogistik beraten wir bei der Planung, der Anlagenkonzeption und der Realisierung

- > UniCar: Schonender Transport
- > MultiCar: Für hohe Zuladungen
- > UniCar ADAL®: Schnellste Verfügbarkeit der Medien
- > UniSortCar: Transport und Sortierung mit einem System





Warum untermauern Geschäftsmodelle den Wandel von nutzergesteuerten Modellen?

Es wurde viel über die Auswahl durch die Nutzerschaft geschrieben, aber wie überschneidet sich diese Auswahl mit neuen E-Book-Modellen? Wenn Nutzer über eine Suche zu den Bibliotheksressourcen geführt werden, ist es wichtig, dass sie die relevanten Informationen so direkt wie möglich finden. Im Fall von DDA, *wenn der Erwerbungs-/Ausleih-Trigger-Mechanismus hoch ist* und der Nutzer schnell ins Buch gelangt und es wieder verlassen kann, z.B. bei 'optimierter' Suche, dann führten exzellente Metadaten effektiv zu einem Verkaufsverlust für den Verlag, obwohl das Buch genau dem entsprach, was der Nutzer wünschte. Nutzungsdaten stellen das als einen 'Browse'-Vorgang dar.

Aktuelle DDA/STL-Trigger-Mechanismen haben sich seit Erscheinen der Modelle vor über einem Jahrzehnt nicht verändert. Die Auswahl durch die Nutzerschaft an sich ist kein Geschäftsmodell, auch wenn es häufig als ein solches dargestellt wird. Diese Auswahl muss auch Geschäftsanforderungen gerecht werden. Es sei denn, wir möchten an die Vollkommenheit dieser Modelle glauben, ist es einfach zu verstehen, dass sie weiterentwickelt werden müssen, bis eine Nachhaltigkeit für alle Beteiligten erreicht ist: Bibliotheken, Anbieter und Verlage.

DDA erweitert die traditionelle Erwerbung von Inhalten und Veröffentlichungen. Sobald eine Bibliothek mitgeteilt hat, dass sie einen DDA-Datensatz für einen Titel bevorzugt, *sofern DDA verfügbar ist*, bereitet der Lieferant einen Katalogisierungsdatensatz für die Bibliothek vor inklusive einem Link zu dem Volltext auf der von der Bibliothek bevorzugten Plattform. *Wenn ein DDA-Datensatz geliefert wird*, hat sich die Bibliothek entschieden, den Titel nicht zu kaufen (ein Nutzer kann das aber, eben später). Das Buch wurde effektiv dem Bestand hinzugefügt. In der Regel ist die Duplizierung nicht gestattet. Weder das E-Book noch die dazugehörige gedruckte Ausgabe werden automatisch versandt. Das Ziel der Bibliothek ist es, den Zugang zu den relevanten wissenschaftlichen Inhalten für ihre Nutzerschaft zu gewährleisten. Neue Technologien, Aggregatoren und Lieferanten bieten Bibliotheken Mittel, um ihre Ziele unter wirtschaftlichen Zwängen zu erreichen. Wirtschaft und Technologie haben viele Bibliotheken dabei unterstützt, ihre Ziele von einem strategisch klugen *Bestandsaufbau* hin zum reinen *Zugang zu Inhalten* zu verlagern. Obwohl die E-Book-Technologie kostengünstige Zugangsmodelle für Bücher ermöglicht, gibt es immer Kompromisse:

Fragen, die sowohl für Bibliotheken als auch für Verlage zu berücksichtigen sind:

- Wenn ein neuer Titel nicht als DDA verfügbar ist, wird er nicht angezeigt?
- Wenn STL nicht verfügbar ist, wird der Titel nicht angezeigt?
- Wie ändern sich Kauf und die 'Trigger' für Ausleihe und Kauf? Was sind die Auswirkungen?
- Hat die Bibliothek Kontrolle über die Trigger-Mechanismen für Ausleihen oder Käufe?
- Wie wird sich die evidenzbasierte Erwerbung (EBS) wahrscheinlich ändern? Genügend Datenmaterial steht inzwischen zur Verfügung, um die Fakten herauszuarbeiten. Einige Bibliotheken (wie auch Verlage) haben vor kurzem effektive Veränderungen vorgenommen basierend auf Überprüfungen dieser Daten für ihre Bibliothek. Diese Entscheidungen müssen rational und evidenzbasiert getroffen werden. Unsere Welt ist voller veralteter Informationen.

Die größte Herausforderung für den Markt ist derzeit ein kontinuierlicher Rückgang an Ressourcen. Dies ist nicht nachhaltig für Bibliotheken, Verlage und Lieferanten. Ein Vergleich mit der Autoindustrie lohnt sich. Früher gab es nur die Option, einen Wagen zu kaufen, aber die Industrie hat ein nachhaltiges Mietmodell entwickelt, um so kurzfristige Bedürfnisse zu erfüllen und hat auch Modelle für Leasing und Car Sharing entwickelt. In all diesen Fällen hat die Autoindustrie Vorteile im Rahmen nachhaltiger Geschäftsbedingungen angeboten und verzeichnet Zuwachs. Die Buchwelt der Bibliothek schrumpft, obwohl mehr denn je publiziert wird, was ernste Fragen über die wissenschaftliche Bibliothek der Zukunft aufwirft und über deren Dienstleister. ■



Michael Zeoli

VP, Publisher Relations at GOBI Library Solutions from EBSCO (ehemals YBP Library Services) Seit 1997 bei YBP, einer der größten wissenschaftlichen Buchlieferanten für akademische Bibliotheken.
info-berlin@ebSCO.com